

Winterthur, 31. März 2014

Jahresbericht Region Ost 2013

Der Region Ost eilt es nicht mit der Ratifizierung des Staatsvertrags durch Deutschland. Denn die Umsetzung des Staatsvertrags mit den ausgedehnten Sperrzeiten am Morgen und Abend könnte für den Osten eine massive Erhöhung der Lärmbelastung bedeuten.

Die Region Ost betrieb auch 2013 intensives Lobbying für eine faire Fluglärmverteilung. Denn sollte der Staatsvertrag durch Deutschland ratifiziert oder die DVO verschärft werden, müssen Politik, Bazil und Flughafen Zürich bereits für die Anliegen des Ostens sensibilisiert sein.

Auch gegen Pistenverlängerungen wehrt sich die Region Ost nach wie vor. Aufgrund der sinkenden Flugbewegungen sind die Kapazitäten des Flughafens Zürich auch in Zukunft genügend hoch. Die Prognose, die der Bund erstellen liess, ist viel zu hoch und wird nun nach unten korrigiert.

Als federführendes Mitglied der Allianz N-O-W, den Fluglärmorganisationen im Norden, Osten und Westen des Flughafens Zürich, lobbyierte die Region Ost vor der Frühjahrs- und Sommer-session bei National- und Ständeräten sowie bei Bundesrätin Doris Leuthard. Man ist sich einig, dass mit vereinten Kräften mehr zu erreichen ist als im Alleingang. Ziel ist eine solidarische Lösung, kein egoistischer Kampf für die eigene Region.

Ständerat und Nationalrat forderte die Allianz N-O-W auf, den Staatsvertrag zu ratifizieren, gleichzeitig aber eine Zusicherung für eine faire Verteilung des Fluglärms zu machen und auf Pistenverlängerungen zu verzichten. Beide Räte ratifizierten den Staatsvertrag, allerdings ohne weitere Verbindlichkeiten.

Als Erfolg des intensiven Lobbyings durch die Region Ost und die verbündeten Organisationen kann gewertet werden, dass Bundesrätin Doris Leuthard in der Sommersession eine klare Stellungnahme abgab. Ihr sei eine faire Lösung des Fluglärmproblems wichtig und der Süden nicht sakrosankt.

Positiv gewertet werden kann zudem, dass das Postulat (13.3421) von Ständerätin Brigitte Häberli-Koller zur fairen Fluglärmverteilung vom Ständerat im September 2013 ohne Diskussion angenommen wurde: Der Bundesrat muss nun in einem Bericht darlegen, wie er eine faire Verteilung des Fluglärms rund um den Flughafen Zürich sicherstellen kann.

Dass es Bundesrätin Leuthard ernst meint, zeigte sie bereits Ende 2012, als sie Südstarts geradeaus (Straight out 16) im alltäglichen Flugbetrieb zur Diskussion stellte, um die Sicherheit zu erhöhen und den Osten zu entlasten. Ende Juni wurde der Straight out 16 bei Bise und Nebel, nicht jedoch für den Normalbetrieb, in die erste Etappe des SIL-Objektblatts Flughafen Zürich aufgenommen. Vorgemerkt sind allerdings auch Pistenverlängerungen.

Die Stadt Zürich und der Süden wehren sich gegen die Südstarts geradeaus. Tatsache ist, dass die anderen Himmelsrichtungen, selbst wenn Südstarts geradeaus im alltäglichen Flugbetrieb eingeplant werden, immer noch 91 Prozent des Fluglärms tragen würden.

Der ZFI weist 2012 zum vierten Mal eine Überschreitung der Grenzwerte auf. Die Region Ost kommentiert einmal mehr, dass der ZFI als Instrument unbrauchbar ist und die zugrunde liegenden



Messwerte überholt sind. Zudem pocht sie darauf, dass die Sperrzeiten eingehalten und die Anzahl Verspätungen reduziert werden.

Der Region Ost gehören Ende 2013 total 85 Gemeinden mit rund 509'000 Mitgliedern an.

Lenkungsausschuss

Barbara Günthard-Maier	Präsidentin Region Ost, Stadträtin Winterthur
Daniel Bauer	Wirtschaftsförderung Stadt Frauenfeld, Regio Frauenfeld
Kurt Baumann	Gemeindepräsident Sirmach, Regio Wil
Franz Brunner	Gemeindepräsident Nürensdorf, Vize-Präsident Region Ost
Fredy Brunner	Stadtrat, Direktion Technische Betriebe, St. Gallen
Martin Graf	Gemeindepräsident Brütten, Vereinigung GP Winterthur-Land
Bernard Hosang	Gemeindepräsident Lindau
René Huber	Stadtpräsident Stadt Kloten
Doris Meier-Kobler	Gemeindepräsidentin Bassersdorf
Harry Künzle	Fachstelle Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen
Jürg Schumacher	Gemeindeammann Märstetten, RPG Mittelthurgau